

Weitere Sehenswürdigkeiten in Palmbach

Badisches Schulmuseum Karlsruhe e.V. (ehemaliges Rathaus und Waldenserschule)

Im 1902 erbauten Schulgebäude ist heute das Badische Schulmuseum untergebracht. Es dokumentiert die Schulgeschichte der letzten 200 Jahre. Dort ist auch das historische Wandgemälde aus dem Jahre 1929 des deutschen Malers Hans Fischer-Schuppach zu sehen.

Anschrift: Henri-Arnaud-Straße 7
www.badisches-schulmuseum.de



Evangelische Waldenserkirche

In der Ortsmitte finden Sie die 1906 erbaute Waldenserkirche mit zahlreichen Zeugnissen zur Waldensergeschichte. Die Kirche ist täglich zum Gebet und zur Besichtigung geöffnet.

Anschrift: Talstraße 43
www.bergdoerfer.info



Skulpturenpark Wettersbach

Der Skulpturenpark Wettersbach liegt entlang des Verbindungswegs zwischen den Stadtteilen Palmbach und Grünwettersbach neben der L623. Die Waldenserweg-Stele Nr. 12 befindet sich bereits innerhalb des Wettersbacher Skulpturenparks. Diese zwei Wege gehen hier ineinander über. In diesem Park verbinden sich Natur, Kunst, Sport und Geschichte.

Es sind Skulpturen der Künstler Laura Danzi, Jürgen Goertz, Uwe Lindauer und Georg Schalla zu sehen.

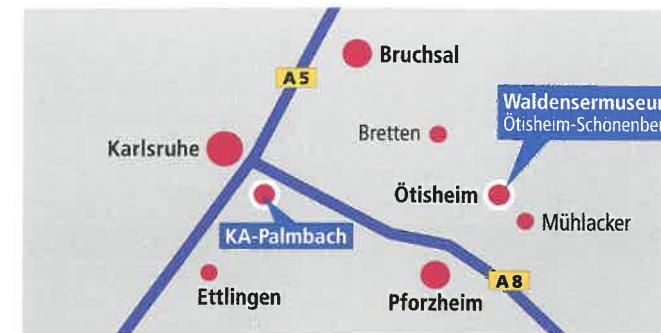
Weitere Kunstwerke sind geplant.

www.skulpturenpark.wettersbach-online.de



Hier finden Sie den Waldenserweg:

76228 Karlsruhe, Stadtteil Palmbach, entlang der Talstraße



Anfahrt mit dem ÖPNV

Sie erreichen uns innerhalb 20 Minuten ab Karlsruhe Hauptbahnhof-Vorplatz mit dem Bus 47, Fahrziel Stupferich. Fahren Sie bis zur Haltestelle Palmbach Kirche. Von Montag bis Freitag können Sie die Buslinien 27, 117 und 118 nutzen.

Wanderfreunde erreichen uns auch mit der Stadtbahn S 11 ab der Haltestelle Waldbronn-Reichenbach/Bahnhof. Wanderstrecke 3,5 km mit Einkehrmöglichkeiten.

Führungen

Die Ortsverwaltung Wettersbach, unterstützt vom Arbeitskreis Palmbacher Waldensergeschichte, bietet jährlich mehrere Führungen entlang des Waldenserweges an. Termine siehe Webseite.

Kontakt: Roland Jourdan, Tel. 0177-7451282,
Email: info@waldenserweg.de
Webseite: www.waldenserweg.de

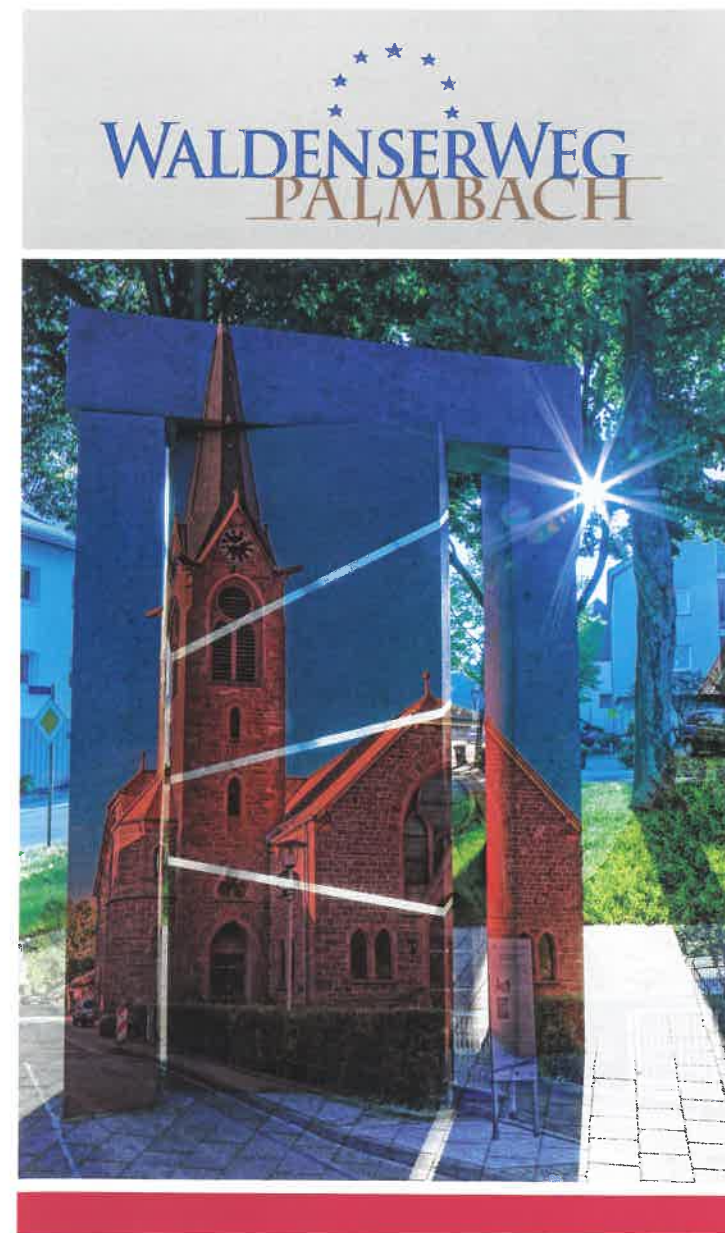
Waldensermuseum „Henri-Arnaud-Haus“

Für weitere Informationen über die Waldenser empfehlen wir Ihnen das Waldensermuseum in 75443 Ötisheim-Schönenberg (bei Pforzheim), Henri-Arnaud-Str. 27. Das Museum befindet sich im 1701 erbauten Wohnhaus des Waldenserpfarrers Henri Arnaud. Dort ist auch die Waldenserbibliothek und das Archiv der Deutschen Waldenservereinigung e.V. untergebracht. Weitere Informationen unter www.waldenser.de

Impressum/Herausgeber

Arbeitskreis Palmbacher Waldensergeschichte /
Ortsverwaltung Wettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe, www.waldenserweg.de
Fotos: Peter Eich, Klaus Eppeler, Roland Jourdan
Redaktion: Roland Jourdan
Stand: August 2018

Stadt Karlsruhe
Ortsverwaltung Wettersbach





Herzlich willkommen im Waldenserort Palmbach

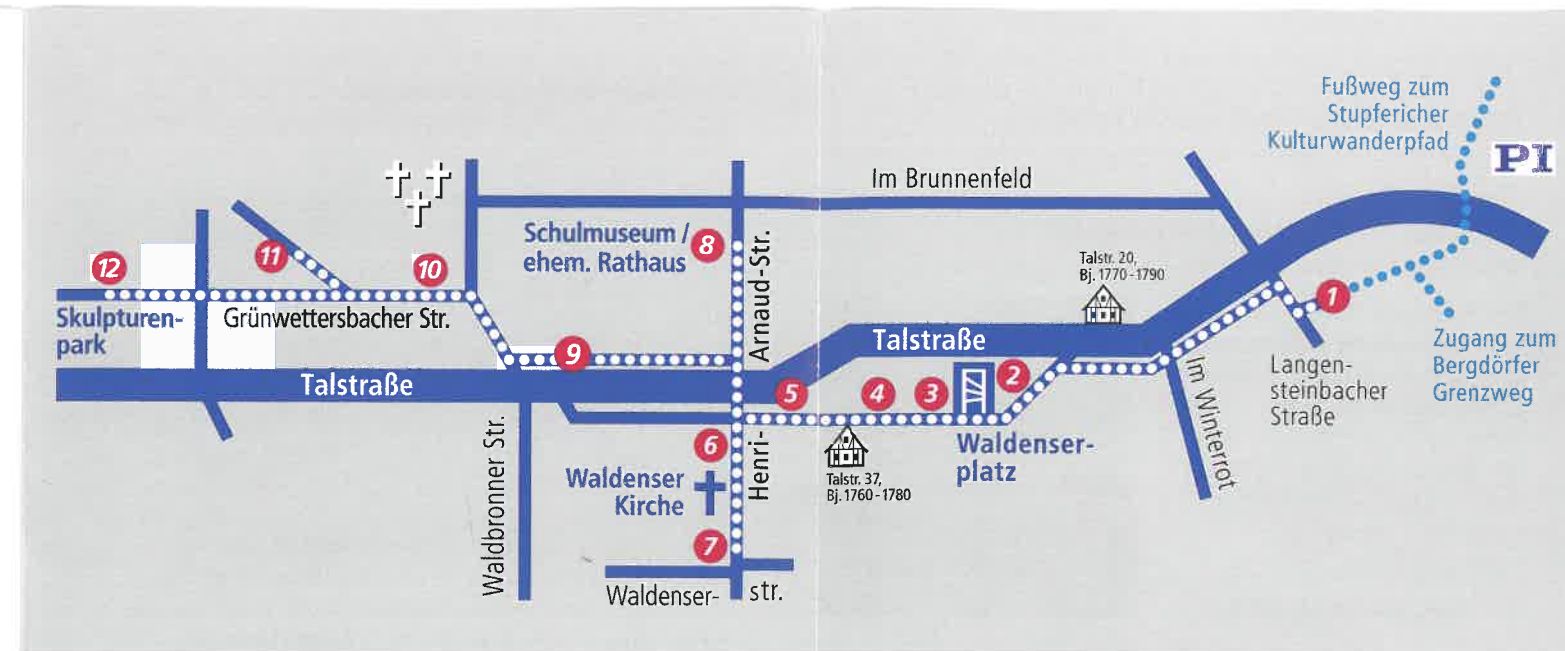
Der Name „Waldenser“ stammt aus dem Mittelalter. Die katholische Kirche bezeichnete so die Anhänger von Petrus Valdes aus Lyon, der um 1173 eine Bewegung von Wanderpredigern gegründet hatte.

Die Waldenser, die 1701 nach Grünwettersbach kamen und im darauffolgenden Jahr die Kolonie Palmbach gründeten, stammten zum größten Teil aus der Ortschaft La Balme (heute Balma) im Chisonetal, ca. 50 km westlich von Turin, das damals zum Königreich Frankreich gehörte. Im Jahre 1698 wurden sie wegen ihres reformierten Glaubens aus den piemontesischen Waldesertälern vertrieben.



Die Gründung von Palmbach durch die Waldenser war eng mit der Dynastie des markgräflichen Hauses Baden-Durlach verbunden. Vierzehn Jahre vor Gründung von Karlsruhe erhielten 30 Familien und Ehepaare von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg, dem Schwager des späteren Karlsruher Stadtgründers Markgraf Carl Wilhelm, die Erlaubnis, sich auf seinem Land auf der Gemarkung von Grünwettersbach anzusiedeln. Zuerst bauten die neuen Siedler keine festen Häuser, sondern nur Baracken, weil sie auf eine Rückkehr in ihre alte Heimat hofften.

Dieser Wunsch erfüllte sich nicht. Mit der Einführung der deutschen Sprache in der Schule im Jahre 1806 und der Integration der Gemeinde Palmbach in die Evangelisch-Protestantische Landeskirche Baden im Jahre 1821 verloren sich nach und nach die religiösen und kulturellen Traditionen der Waldenser. Mit dem Waldenserweg ist es gelungen, die Vergangenheit des Ortes lebendig zu halten und die in unserer Region einzigartige Geschichte erlebbar zu machen.



Der Waldenserweg

Der Waldenserort Palmbach, heutiger Höhenstadtteil und östliches Eingangstor nach Karlsruhe, erinnert mit seinem Waldenserweg und dem Waldenserdenkmal „Tor des Ankommens“ an die Ortsgründung von Palmbach und an die Verfolgung der Waldenser.

Der Palmbacher Waldenserweg und das Waldenserdenkmal konnten als Stadtteilprojekt, anlässlich des 300. Geburtstages der Stadt Karlsruhe im Jahre 2015, verwirklicht werden.

An zwölf Plätzen entlang des Waldenserweges erzählen 24 bebilderte Schautafeln die Geschichte der Waldenser und die der historischen Stätten unseres Dorfes.

- Wer waren die Waldenser?
- Warum wurden die Waldenser verfolgt?
- Was ist heute noch an historischem Erbe zu entdecken?
- Wo standen früher wichtige Gebäude?

Dies sind nur einige Fragen, die bei einem Spaziergang durch die Straßen der Ortsmitte beantwortet werden. Wir laden Sie ein, die Geschichte Palmbachs auf dem circa 1.000 Meter langem Waldenserweg durch die Ortsmitte zu entdecken.



Das Waldenserdenkmal

Das Waldenserdenkmal „Tor des Ankommens“ symbolisiert mit seiner sich öffnenden Tür das „Ankommen der Waldenser“ nach ihrer jahrelangen Flucht und Vertreibung. Das vom Karlsruher Künstlerpaar **Barbara Jäger** und **OMI Riesterer** entworfene Denkmal konnte im Jahre 2015 auf dem neuen Waldenserplatz eingeweiht werden.

Eine Besonderheit sind die drei fächerförmigen Strahlen aus Plexiglas, die im Türblatt eingelegt sind. Diese leuchten nach allen Seiten und reflektieren am Tag das Sonnenlicht. Bei Dunkelheit wird das Denkmal durch eine innenliegende LED-Technik beleuchtet.

Um das Waldenserwappen findet sich die Umschrift „Lux lucet in tenebris“, zu Deutsch: „Das Licht leuchtet in der Finsternis“. Auf dieses Motto der Waldenser beziehen sich die drei Strahlen im Denkmal, die Tag und Nacht das Licht durch die Tür leuchten lassen.

